

die Mitte des 12. Jh. gelebt habe, nimmt W. mit Bursian an. Die Admunter Hs. ist W. geneigt auf Metellus selbst zurückzuführen; sie enthält am Schluss der gedruckten Oden fünf neue, welche W. abdruckt. Der geschichtlich werthvolle 6. Theil der Quirinalien, den W. gegen Bursian und v. Heinemann gleichfalls Metellus zuschreibt, wird vollständig mitgetheilt; der Schluss des 9. Abschnittes fehlt leider in der Hs.

204. In der Zeitschrift für Deutsches Alterthum B. 41 S. 193—233 handelt J. Seemüller über 'die Chronologie der Gedichte Suchenwirts', indem er im Einzelnen bestimmter nachweist, dass die Hs. A, wie schon früher vermuthet worden, die Gedichte im wesentlichen in richtiger Zeitfolge enthält. Innerhalb der 40 Jahre von etwa 1355 bis 1395, in welche dieselben fallen, sucht S. auch den zeitlich unsicheren aus äusseren und inneren Gründen ihren Platz anzuweisen. Für eine künftige neue Ausgabe dieses Dichters, wie sie wenigstens z. Th. für die M. G. geplant werden muss, wird hierdurch eine überaus schätzbare Vorarbeit geliefert.

E. D.

205. P. A. Altinger hat im Archiv f. österreich. Gesch. LXXXIV, 1 ff. die beiden ältesten Necrologien vom Kremsmünster mit lehrreichen Erläuterungen herausgegeben. Das erste, nur fragmentarisch erhaltene Totenbuch ist erst Mitte des 12. Jh. (nicht schon 1040) angelegt und ward nach 1276 durch das zweite ersetzt.

206. W. F. v. Mülinen veröffentlicht im Anzeiger f. Schweizer. Gesch. 1897 n. 4 S. 497 ff. Auszüge aus einem verlorenen Necrolog von Zofingen. Ebenda S. 518 ff. theilt W. Merz ein in der Stiftsbibliothek zu Baden aufgefundenes Bruchstück eines Necrologs von Rheinau mit, das noch ins 12. Jh. zurückreicht.

207. Der dritte Band der Quellen zur Gesch. der Juden in Deutschland (Berlin, Simion 1898) enthält das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches, in hebräischem Text und deutscher Uebersetzung herausgegeben und sorgfältig und ausführlich erläutert von S. Salfeld. Das Martyrologium, dessen Hs. sich jetzt in Mainz befindet, ist 1296 von Isak ben Samuel aus Meiningen in Nürnberg angelegt und bis in die Mitte des 14. Jh. von Anderen fortgesetzt; auf ältere Quellen zurückgehend, enthält es Listen der in den Verfolgungen von 1096—1349 umgekommenen Juden. Beigegeben sind